

**DORF
UND
DU**

**KOMMUNEN
INNOVATIV**

WETTERAU/OBERHESSEN

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

FONA
Ressource Land
BMBF

DORF UND DU

**Regionalstrategie Orttinnenentwicklung in der
LEADER-Region Wetterau/Oberhessen**

Kurzbericht zu den Neuigkeiten aus dem Kommunen innovativ
Vorhaben Orttinnenentwicklung

Regionalstrategie Ortsinnenentwicklung in der LADER-Region Wetterau/Oberhessen

| | | |
|----------|---|----|
| 1 | Steuerung und Verbundmanagement | 3 |
| 2 | Aufbau von Katastern zu potenziellem Leerstand, Baulücken und Altersstrukturen | 5 |
| 3 | Öffentlichkeitsarbeit: Homepage, Facebook, Wettbewerb, Film und Kampagne | 7 |
| 4 | Qualifizierung von ehrenamtlich Tätigen | 10 |
| 5 | Regionale Netzwerkarbeit | 12 |
| 6 | Arbeiten in den Modellkommunen: Maßnahmenkataloge und Kommunalstrategien | 14 |
| 7 | Regionalstrategie Ortsinnenentwicklung | 17 |
| 8 | Forschung und wissenschaftliche Produkte | 19 |



1 STEUERUNG UND VERBUNDMANAGEMENT

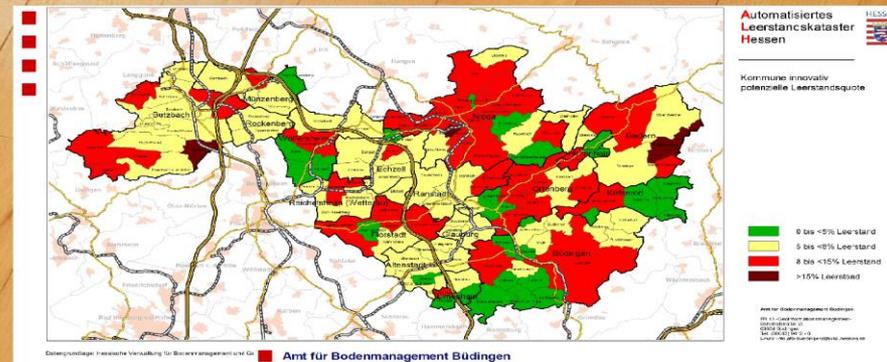
Steuerung und Verbundmanagement



2017 fand ein vielfältiger Austausch mit den Verbundprojekten der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“ statt. Im Rahmen der Fachkonferenz in Hamburg im September 2017 fand der Austausch mit anderen Verbundprojekten statt, um voneinander zu lernen und Erfahrungen zu Querschnittsthemen auszutauschen. Darüber hinaus fand Anfang 2018 ein Erfahrungsaustausch der Projekte Aktvis und Ortsinnenentwicklung statt. Die beiden Projekte werden sich weiterhin austauschen und bei der kommunalen Fachtagung zusammenarbeiten.

Auch mit Partnern aus der Region findet ein regelmäßiger Austausch statt. So wurden Projektpartner, wie die Universität Gießen, die Modellkommunen Butzbach, Nidda und Ortenberg, das Amt für Bodenmanagement, die Wirtschaftsförderung Wetterau und der Regionalverband FrankfurtRheinMain, im Rahmen von Steuerungsgruppen eingebunden. Die Partner diskutierten Vereinbarungen zu den nächsten Arbeitsschritten und tauschten sich über die Orchestrierung der Innenentwicklungsinstrumente aus.

Relevante Akteure aus der Region , wie u.a. die 14 anderen LEADER-Kommunen, werden über die erweiterte Steuerungsgruppe eingebunden. Zu den Steuerungsgruppen in 2017 wurden jeweils externe Referenten eingeladen. Sie referierten zu unterschiedlichen Innenentwicklungsthemen, wie z.B. Nutzungsbeispielen in Hofreiten , zu einer regionalen Allianz (Hofheimer Allianz) oder zur Innenentwicklung in Kleinstädten im Rahmen einer Dorf GmbH (Dorf GmbH Binsfeld). Die Dokumentationen und Präsentationen finden sich auf der Homepage des Projektes: www.dorfunddu.de



2

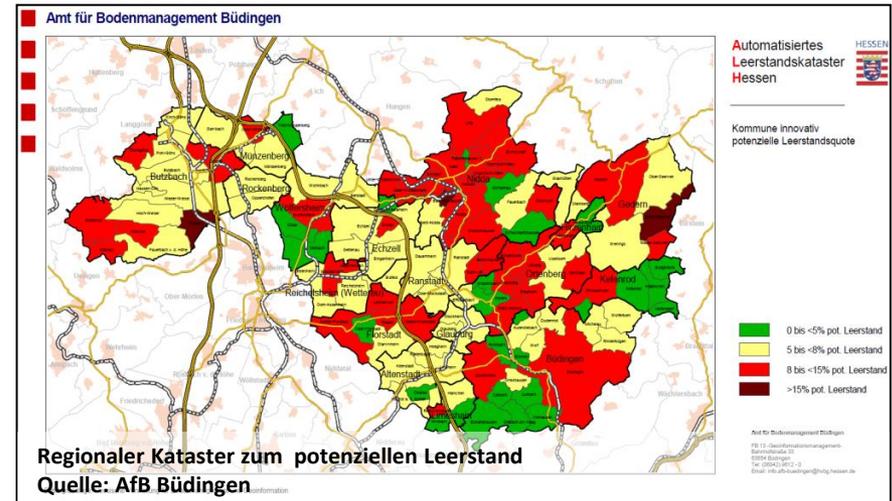
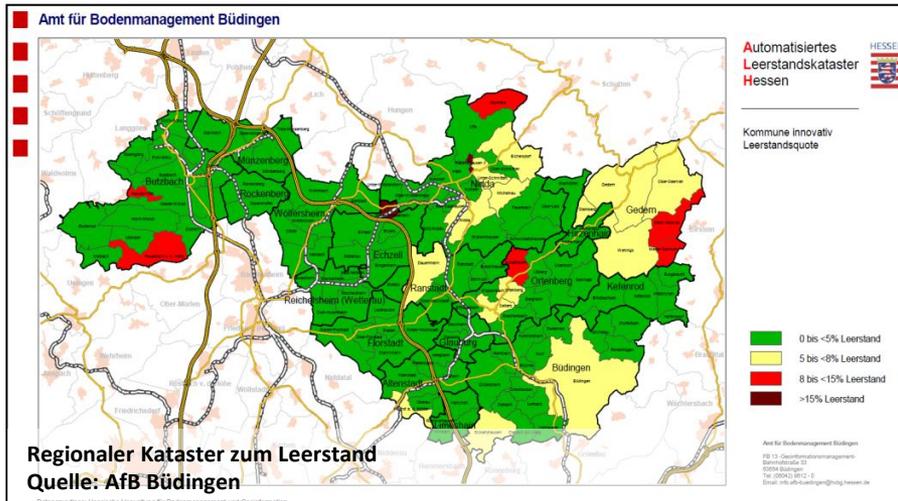
Aufbau von Katastern zu potenziellem Leerstand, Baulücken und Altersstrukturen

Aufbau von Katastern zu Leerstand, potenziellem Leerstand, Innenentwicklungsflächen und Altersstrukturen

Die Kataster zum Leerstand, potenziellem Leerstand, Innenentwicklungsflächen und Altersstrukturen wurden 2017 vom Amt für Bodenmanagement Büdingen für die Modellkommunen und die Region fertiggestellt. Anschließend wurden sie von den Kommunen verifiziert. Die Karten bilden die Grundlage für die Regionalstrategie und dienen den Kommunen zur Beförderung der Innenentwicklung.

Die regionalen Katasterkarten machen deutlich, dass der Peripheriegardient zum Ballungsraum kaum Auswirkungen auf den Leerstand hat. Vielmehr hat sich dieser reduziert. Dahingegen gibt es einen größeren potenziellen Leerstand.

Im Mai 2018 fand ein Workshop zur besseren Operationalisierung des potenziellen Leerstands statt. Zudem erarbeitet die JLU Gießen 2018 an Prognosen zum Bevölkerungswachstum im Zusammenhang mit Innenentwicklungspotenzialen.





3

Öffentlichkeitsarbeit: Homepage, Facebook, Wettbewerb, Film & Kampagne

Öffentlichkeitsarbeit: Homepage, Wettbewerb & Exkursion



Die Arbeiten zur Öffentlichkeitsarbeit wurden 2017 intensiv aufgenommen. Zunächst wurde das Logo und Corporate Design „Dorf und Du“ zur einheitlichen Kommunikation erarbeitet. Die neu errichtete Webseite dorfunddu.de dient als zeitgemäßer Baustein der Öffentlichkeitsarbeit. Neben aktuellen Terminen beinhaltet die Webseite zudem Informationen zum Forschungsprojekt. Zeitgleich wurde eine Facebook-Seite erstellt.



Gute Beispiele der Innenentwicklung, die Mut machen und für das Leben im Dorf begeistern, wurden bei dem im Juni 2017 begonnenen Wettbewerb „Mein liebster Ort“ und „Meine liebste Aktion“ gesucht. 15 gute Beispiele der Innenentwicklung wurden auf der Homepage und Facebook veröffentlicht. Im September 2017 fand online eine Abstimmung statt über die 3 Gewinner statt. Diese wurden im November 2017 auf der öffentlichen Veranstaltung geehrt. Die guten Innenentwicklungsbeispiele finden sich auf der Webseite.



Im August 2017 fand eine gut besuchte Exkursion zu guten Innenentwicklungsbeispielen der Region Wetterau Oberhessen statt. Sie war in die Qualifizierungsmaßnahme „Gemeinsam fürs Dorf“ eingebettet. Die Exkursion führte zu Kommunikationsorten, sanierten Scheunen, Neubauten im Bestand und Ortskernen, anhand derer planerische und rechtliche Instrumente der Innenentwicklung betrachtet wurden.

Öffentlichkeitsarbeit: Befragung, Film & Kampagne



Ende 2017/ Anfang 2018 fand eine Befragung zur Öffentlichkeitsarbeit in den teilnehmenden Kommunen statt. Ziel war es, herauszufinden, welche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit für qualitätsvolle Innenentwicklung angewendet werden und welche besonders geeignet sind. Die Auswertung erfolgt in 2018.

Anfang 2018 wurde ein Film zum Forschungsprojekt gedreht, um zeitgemäß über das Projekt und dessen Ziele zu berichten. Die Projektpartner wirken im Film mit. Der Film findet sich auf der Webseite.

Zugleich fand 2017 regelmäßige Pressearbeit statt, um regionale Akteure, Partner und Bürger über das Vorhaben zu informieren. Sowohl Flyer als auch Plakate wurden zur Verteilung in der Region erstellt, um für das Thema Innenentwicklung zu sensibilisieren. Mitte 2017 fand eine Pressekonferenz statt. Die Presseberichte finden sich auf der Webseite.

Im Frühjahr 2018 fand eine Kampagne zur Bewusstseinsbildung und Inwertsetzung der Region statt. Diese erfolgte über Anzeigen in Facebook. Für die drei Modellkommunen Butzbach, Nidda und Ortenberg wurden jeweils 4 Anzeigen geschaltet. Facebook-Nutzer konnten diese liken und kommentieren. Die Auswertung der Kampagne erfolgt 2018.



4 Qualifizierung von ehrenamtlich Tätigen

Qualifizierung von ehrenamtlich Tätigen



Im Mai 2017 startete die Qualifizierungsmaßnahme von Ehrenamtlichen, die sich für die Innenentwicklung engagieren wollten. Da großes Interesse an der Maßnahme bestand, gab es eine zweite Durchgang, der einen Monat versetzt startete. Es fanden je 4 Module an wechselnden Orten, die sich für ihre Innenentwicklungsprojekte auszeichnen, statt. Die 13 Teilnehmer-innen und Teilnehmer pro Modul wurden qualifiziert, um breit in der Region für die Innenentwicklung werben, konkrete Ansatzpunkte und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und im Sinne einer Lotsenfunktion auf vorhandene Beratungs- und Fördermöglichkeiten hinzuweisen.

Im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme fand im August 2017 eine gut besuchte, ganztägige Exkursion zu guten Innenentwicklungsbeispielen der Region statt.

Für 2018 ist ein weiteres Netzwerktreffen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern geplant. Hierbei können sie sich zu ihren Erfahrungen, die sie vor Ort gesammelt haben, austauschen und langfristige Kontakte untereinander knüpfen.

5

Regionale Netzwerkarbeit



Regionale Netzwerkarbeit



Die regionale Netzwerkarbeit findet im Zusammenhang mit der LEADER-Regionalentwicklung statt. Die Erkenntnisse aus „Dorf und Du“ und LEADER werden zusammengeführt und in die beiden Projekte eingebracht. Zugleich findet eine enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Wetterau und dem Arbeitskreis „Lebensraum Dorf“ statt. Für 2018 sind Austauschtreffen geplant.



6

Arbeiten in den Modellkommunen: Maßnahmenkataloge und Kommunalstrategien

Arbeiten in den Modellkommunen: Maßnahmenkataloge



Um Lösungswege für die Themenschwerpunkte soziale Dorfentwicklung und (potenzieller) Leerstand zu erarbeiten, wurden in den Modellstadtteilen Butzbach Hoch-Weisel, Ortenberg Gelnhaar, Nidda Ulfa 2017 je 4 Bürgerwerkstätten veranstaltet. Aus den gewonnenen Erkenntnissen wurden Ende 2017/ Anfang 2018 Maßnahmenkataloge erstellt, die Empfehlungen zur Innenentwicklung vor Ort geben.

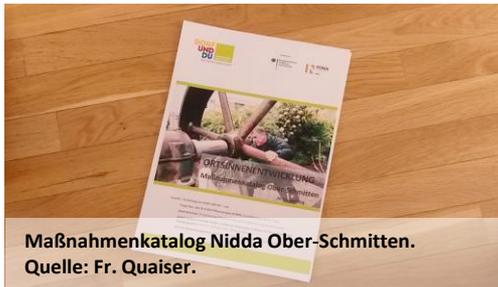


In Nidda Ober-Schmitten wurden 2017 und 2018 zusammen mit einem Architekturbüro in 3 Bürgerwerkstätten Lösungswege zu Schrottimmobiliien erarbeitet. Neben architektonischen Testentwürfen wurden unterschiedliche Instrumente hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit erörtert. Aus den Erkenntnis wurde 2018 auch ein Maßnahmenkatalog erstellt. Die Akteure vor Ort setzen bereits einige dieser Empfehlungen um: So wurde ein Dorfladen etabliert und die Suche nach einem Investor für ein Gebäude begonnen.



In Ortenberg Konradsdorf/Selters fand 2017 eine wissenschaftliche Untersuchung der JLU Gießen zu zeitlichen Nutzungskonflikten an einer Verkehrsstraße statt. Aus dieser Untersuchung resultierte eine Bachelorarbeit. Diese wiederum fand Eingang in den im Frühjahr 2018 entwickelten Maßnahmenkatalog zur Innenentwicklung.

Arbeiten in den Modellkommunen: Maßnahmenkataloge und Kommunalstrategie



In Butzbach Fauerbach steht die Aufwertung der Ortsdurchfahrt im Mittelpunkt der Arbeiten. Hierzu fanden 2017 Workshops mit dem Regionalverband FrankfurtRheinMain und den zuständigen Verkehrsfachstellen statt. Der Prozess eines kooperativen Planungsprozess wurde erprobt. Auch mehrere städtebauliche und gestalterische Maßnahmen wurden als Möglichkeit zur Aufwertung der Ortsdurchfahrt erörtert. Daraus entsteht 2018 ein Handlungsleitfaden mit übertragbaren Prozess- und Gestaltungsansätzen. Zudem wird die JLU Gießen den Ansatz der Village Improvement Districts 2018 mit Fauerbacher Eigentümern untersuchen.

Die Erkenntnisse und Lösungsansätze werden in Kommunalstrategien zusammen gefasst und auf alle Ortsteile der Modellkommunen übertragen. Hierzu finden regelmäßig Steuerungsgruppen, u.a. mit allen Ortsvorstehern statt. Die Strategien enthalten Empfehlungen zur Beförderung der Innenentwicklung vor Ort – z.B. durch feste Ansprechpartner oder Innenentwicklungskataster etc.

2018 wurden die Kommunalstrategien fertig gestellt. Die Modellkommunen beginnen bereits mit der Umsetzung der Strategien: So hat Nidda neben einem Baulückenkataster eine Veranstaltungsreihe zum Bauen im Innenbereich entwickelt.



7 Regionalstrategie Ortsinnenentwicklung

Erarbeitung der Regionalstrategie Ortsinnenentwicklung



Teilnehmer eines Workshops zur Innenentwicklung
Quelle: Fr. Seibert.

Die Regionalstrategie orchestriert für die Region Instrumente der Innenentwicklung und versteht sich als Masterplan für die Innenentwicklung in der Region. Auf Basis der Vorarbeiten in den Modellkommunen, der wissenschaftlichen Erkenntnisse, Workshops und basierend auf dem Erfahrungsschatz der regionalen Akteure wird die Strategie für die Ortsinnenentwicklung in der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen für den Zeitraum 2019 bis 2030 erarbeitet. Die Arbeiten wurden 2017 begonnen und 2018 intensiviert. Es stehen mehrere Steuerungsgruppen für die Erarbeitungen 2018 fest. Die Hauptaufgabe in den kommenden Monaten wird es sein, das regionale Orchester an Maßnahmen der Ortsinnenentwicklung weiter zu konkretisieren.

Die Regionalstrategie baut auf den Vorarbeiten auf und gibt Empfehlungen, welche Maßnahmen die 14 Kommunen vor Ort zur Förderung der Innenentwicklung verfolgen können. Darüber hinaus führt die Regionalstrategie Maßnahmen der Ortsinnenentwicklung aus, die sinnvollerweise auf regionaler Ebene anzusiedeln sind – z. B. weil die Kommunen für diese Aufgabe nicht über die notwendigen personellen Ressourcen oder Kompetenzen verfügen oder weil es effizienter ist, ein bestimmtes Know-how nur einmal in der Region und nicht in jeder Kommune aufzubauen.

The image shows the cover of a survey document. At the top, it features logos for 'DORF UND DU KOMMUNEN INNOVATIV WETTERAU/OBERHESSEN', the 'Bundesministerium für Bildung und Forschung', 'FONA Resource Land', and 'JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN'. The main title is 'Bürger-Befragung in der Region Wetterau-Oberhessen' and the subtitle is 'Dorf und Du Entwicklung kommt von innen!'. Below the title, it lists the participating students from Justus-Liebig-Universität Gießen: Henry Hoffmann, Marvin Ebendorfer, Lisa Zittel, Lisa Alford, Chris Bruch, Tina Tigal, Jenny Vogt, and Fabian Priebel. At the bottom, there is a contact section for Melanie Geier, M.Sc. Geographie, and a form for recording the questionnaire number, interviewer number, and date.

8

Forschung und wissenschaftliche Produkte

Forschung und wissenschaftliche Produkte



Teilnehmer der Verkehrszählung in Konradsdorf
Quelle: Fr. Geier, JLU Gießen.

Die Universität Gießen führte mehrere Befragungen und Analysen durch. Daneben fand im Rahmen des studentischen Projektes „(Ländliche) Regional- und Innenentwicklung“ eine Verknüpfung zwischen Forschung und Lehre statt. Die Studierenden nahmen zudem an einer Exkursion ins Untersuchungsgebiet teil. Für 2018 sind mehrere Bachelor- und Masterarbeiten geplant.



Bürger-Befragung der Uni Gießen



Teilnehmer der Befragung zu VIDs.
Quelle: Fr. Geier, JLU Gießen.

In Butzbach Fauerbach hat die JLU Gießen 2017 Verkehrsdaten zur Ortsdurchfahrt erhoben. Diese bildeten die Grundlage für den kooperativen Planungsprozess mit den Verkehrsfachstellen. In Ortenberg Konradsdorf/ Selters führte die JLU eine Untersuchung zu Nutzungskonflikten durch. Aus dieser resultierte eine Bachelor-Arbeit, die zeigt, dass die Stakeholder des Areals durch eine zeitliche Anpassung der individuellen Nutzungen, das Problem des räumlichen Nutzungskonfliktes aus interner Akteurssicht zufriedenstellend umgehen. Gleichwohl bedarf es auf langfristige Sicht bauliche Anpassungen. Diese werden in der Bachelor-Arbeit und in einem Maßnahmenkatalog vorgeschlagen.



Fragebogen zur VIDs-Befragung.
Quelle: Fr. Geier, JLU Gießen.

Ende 2017 hat die JLU Gießen eine Befragung zum Einsatz von Innenentwicklungsinstrumenten in den 17 beteiligten Bauverwaltungen durchgeführt. Ziel ist ein breites Abbild des Erkenntnisstands von Verwaltung und Planung über formale und informelle Instrumente der Innenentwicklung zu erzeugen. Die Befragung stellt neben den zu erwartenden Erkenntnissen über den Umgang mit den Instrumenten der Ortsinnenentwicklung zudem auch einen wichtigen kommunikativen Aspekt im Projektverlauf dar. Die Analyse erfolgt 2018 und fließt in die Regionalstrategie ein.

Forschung und wissenschaftliche Produkte



Die JLU untersucht, wie sich das bereits im städtischen Umfeld erprobte Instrument der Eigentümerstandortgemeinschaften (Village Improvement Districts = VIDs) auf Probleme der Ortsinnenentwicklung in ländlichen Regionen übertragen lässt. Dafür führte die Universität 2017 in den 6 Modellstadtteilen eine Befragung der Eigentümer zum Meinungsbild sowie zur potentiellen Mitwirkungsbereitschaft hinsichtlich der Etablierung von VIDs durch. Das Augenmerk zur Initiierung von VIDs auf örtlicher bzw. dörflicher/Stadtteil Ebene, wird bei der weiteren Untersuchung 2018 auf den Stadtteil Butzbach-Fauerbach bezogen.



Anfang 2018 wurde eine Befragung der 17 beteiligten Kommunen zu ihrer Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. Die Auswertung ist derzeit in Bearbeitung. Außerdem wurde untersucht, inwieweit sich Kampagnen zur Inwertsetzung der Region und zur Sensibilisierung zur Innenentwicklung eignen. Hierfür wurden in Facebook für die Internetnutzer aus den Modellstadtteilen Anzeigen geschaltet, die geteilt, kommentiert oder geliked wurden. Auch diese Auswertung ist in Bearbeitung.

Fördermaßnahme des BMBF

Das Vorhaben mit dem Aktionsnamen „DORF UND DU“ (Langfassung „Ortsinnenentwicklung, Regionalstrategie Ortsinnenentwicklung in der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen“) wird gefördert im Rahmen der Fördermaßnahme "Kommunen innovativ" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Diese ist Teil des Rahmenprogramms „Forschung für nachhaltige Entwicklung“. Das Vorhaben leistet somit einen Beitrag zur Nachhaltigkeits- und Demografiestrategie der Bundesregierung.

Assoziierte Partner sind das Amt für Bodenmanagement Büdingen, der Regionalverband FrankfurtRheinMain und die Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

